

## IMPRESSUM

Verantwortlich Johann Horn | Redaktion Walther Schneeweiß

Anschrift IG Metall Bayern, Werinherstraße 79, Gebäude 32a, 81541 München

Telefon 089 53 29 49-0 | [bayern@igmetall.de](mailto:bayern@igmetall.de)

[igmetall-bayern.de](http://igmetall-bayern.de) | [facebook.com/IGMetallBayern](https://facebook.com/IGMetallBayern)

**O**hne sie würde bei VW bald nichts mehr rollen. Die Mobilität von morgen und ein gemeinsames, zentrales Betriebssystem ist die Aufgabe der heute 4000 Kolleginnen und Kollegen: Mit der Zentrale in Ingolstadt entwickeln sie die künftige Steuerung für alle Autos des Volkswagen-Konzerns.

Doch ihre 2020 gegründete »Car Software.ORG« (cSO) ist mehr als eine der üblichen Ausgliederungen. Denn die

der die Verhandlungen für die gesamte IG Metall führte. Denn: Schon sehr früh im Sommer 2020 setzten sich die Beschäftigten – anfangs Beschäftigte und Betriebsräte aus den Gründungs-Unternehmen VW, Audi und Porsche – dafür ein, dass mit der cSO tarifliche Standards nicht untergraben, sondern ausgebaut werden.

Horn heute, sechs Monate später: »Die cSO-Beschäftigten haben ein Stück Tarifgeschichte geschrieben.«

Entwicklerinnen und Entwickler, Ingenieurinnen und Ingenieure sollen nicht nur agil in kleinen Teams bundes- und weltweit arbeiten – sondern haben sich dafür einen speziellen Haustarifvertrag errungen.

»Diese insgesamt elf Tarifverhandlungen waren von Anfang an besonders«, sagt der bayerische Bezirksleiter Johann Horn,

So verteidigt der cSO-Haustarifvertrag nicht nur Gewohntes und Bewährtes (zum Beispiel 35-Stunden-Woche, Sonderzahlungen, gerechte Bezahlung nach festgelegten Kriterien), sondern gibt Antworten auf die sich ändernde Arbeitswelt in einem agil arbeitenden Unternehmen: Die Beschäftigten können mit drei Wochen



Fotos: IG Metall, Volkswagen AG, ISF/Ingo Cordes

# Agil

# mit Tarif



Ankündigungsfrist ihre Arbeitszeit zwischen 28 und 40 Stunden frei wählen. Eine vereinbarte Arbeitszeitbremse verhindert ausufernde Anforderungen an die Beschäftigten: Wird die durchschnittliche Arbeitszeit im Betrieb zu hoch, muss der Arbeitgeber das abstellen.

Darüber hinaus erhalten die cSO-Beschäftigten mit dem Tarifvertrag ein Recht auf mobile Arbeit, Sabbaticals, 30 Urlaubs- und 10 Freistellungstage, ein 13. Monatseinkommen, eine kontinuierliche

Qualifizierung sowie eine Altersvorsorge. Als Besonderheit sieht der Haustarifvertrag eine Evaluierung vor, zu der die IG Metall die Beschäftigten eng einbinden will.

IG Metall-Verhandlungsführer Johann Horn sagt: »Als IG Metall wollen wir Agilität, Sicherheit, gute Bezahlung und Selbstbestimmung für die Beschäftigten.« Der Tarifvertrag bei cSO zeige, dass in der sich ändernden Arbeitswelt tarifliche Regelungen gebraucht werden und gestaltbar sind.

Geburtsstunde des Tarifvertrags: ein Workshop mit IG Metall, Betriebsräten und Car Software.ORG im August 2020 in Hohenkammer

**WEGWEISEND** In Ingolstadt programmieren Entwickler für den Volkswagen-Konzern die Mobilität von morgen – mit einem Tarifvertrag als Antwort auf die agile Arbeitswelt.

## Sicherheit für Selbstbestimmung

**Ein neuer Tarifvertrag für Softwareentwickler in einem agil arbeitenden Unternehmen – wie wegweisend ist das?**

**Andreas Boes:** Ein Tarifvertrag sorgt dafür, dass sich Menschen auf die Transformation einlassen können. Hier geht die IG Metall aktiv den Wandel der Arbeitswelt mit: Mit der cSO will sich der VW-Konzern zum Techkonzern umbauen – mit einer veränderten Form des Arbeitens. Es geht bei der Wertschöpfung zunehmend um die Themen Software statt Spaltmaße. Und hier schafft ein Tarifvertrag die nötige Sicherheit für die Beschäftigten und regelt eine interessante Arbeitsumgebung human.

**Tesla dagegen sagt: Gewerkschaften und Tarifzeugs interessiert uns nicht.**

**Boes:** Deshalb ist es fundamental, dass der VW-Konzern hier den Gegenbeweis antritt – und sich sogar ein gewachsenes Unternehmen transformieren kann.

Das stabile Fundament dafür sind Tarifverträge. Grundlegende Veränderung in der Autoindustrie geht nur, wenn die Menschen Sicherheit haben.



Prof. Dr. Andreas Boes forscht seit den 1990er-Jahren zu Selbstbestimmung und Mitbestimmung. Er arbeitet am ISF München.

**Was für Chancen bringt sogenanntes agiles Arbeiten?**

**Boes:** Agiles Arbeiten bedeutet Arbeiten im Team und in sogenannten Sprints für Projekte. Dafür brauchen die einzelnen Beschäftigten und die Teams Freiheitsgrade. Wenn sie ihr Arbeitstempo und die Belastung so gestalten können, dass es gut läuft, profitieren alle. Agil kann ich Sachen aus-

probieren und testen. Lernen und Kreativität gehören dazu.

**Und welche Risiken bestehen?**

**Boes:** Dass sich die Teams das Leben gegenseitig und untereinander zur Hölle machen. Kribbelig wird es, wenn Beschäftigten die Selbstbestimmung agilen Arbeitens nur vorgegaukelt wird; wenn die Teams und Beschäftigten nicht empowert sind, wenn sie in kurzen Zyklen mit Arbeit zugeschüttet werden. Wer nach Hause geht, dem darf nicht »Ach, Teilzeit!« hinterhergerufen werden. Dafür braucht es soziale Kultur im Unternehmen.

**Und das kann ein Tarifvertrag leisten?**

**Boes:** Wenn er gelebt wird! Es ist eine Mär, dass Softwareentwickler nur arbeiten wollen. Sie wollen vor allem Souveränität. Und deshalb schaffen ihnen Regularien wie ein Tarifvertrag Sicherheit für ihre Selbstbestimmung.

## Arbeitgeber provozieren

Seit Dezember sitzen die IG Metall Bayern und die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie schon zusammen. Während die Gewerkschaft ein Konzept zur Beschäftigungs- und Zukunftssicherung der Unternehmen sowie für eine stärkere Kaufkraft auf den Tisch legte, kam vom Arbeitgeberverband VBM: nichts! – Bis ein knallhartes Papier aus NRW vor der Verhandlung am 15. Februar die Runde machte. Der Kern: Eine Nullrunde, mehr Erpressungsmöglichkeiten gegenüber Betriebsräten mit sogenannten



Mit symbolischen Konjunkturspritzen zeigten Metaller vor dem VBM, was jetzt nötig ist.

Variabilisierungen von Sonderzahlungen. Und: Die Arbeitgeber wollen die IG Metall mit automatischen Abweichungen vom Tarifvertrag aus den Betrieben drängen.

IG Metall-Bezirksleiter Johann Horn zeigt sich sauer: »Das ist kein Angebot, sondern ein grundsätzlicher Angriff auf die Sozialpartnerschaft. Die Arbeitgeber glauben, in der Coronakrise alles mit den Beschäftigten machen zu können.« Diese Provokation warte auf eine Antwort der Beschäftigten.

**IMPRESSUM**

Redaktion Percy Scheidler (verantwortlich), Stephan Parkan  
 Anschrift IG Metall Aschaffenburg, Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg  
 Telefon 06021 86 42-0 | Fax 06021 86 42-12  
 aschaffenburg@igmetall.de | igmetall-aschaffenburg.de

**Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie:  
 Wir sind bereit und machen es passend!**

In 25 tarifgebundenen Betrieben im Betreuungsbe-  
 reich der IG Metall Aschaffenburg haben wir mit den betrieblichen Tarifkommissionen den derzeitigen Verhandlungsstand diskutiert. Für jeden Betrieb wurde unsere Tarifforderung noch einmal beschlossen, die Aktions- und Streikplanungen



sind abgeschlossen. Deutlich ist: In der Zulieferindustrie produziert man wieder an der Oberkante, im Maschinen- und Anlagenbau ist wieder Mehrarbeit beantragt, die Kurzarbeit ist deutlich rückläufig. In großen Konzernen werden Boni gezahlt. Demgegenüber stecken die Verhandlungen in der Fläche fest. Die Arbeitgeber fordern Nullrunden und Eingriffe bei den Sonderzahlungen. »Mit solchen Themen fordern die Arbeitgeber unser letztes Hemd und machen sogar noch Filmchen dazu«, so Percy Scheidler zur Stimmungslage. Ab 2. März steigen wir in die heiße Phase der Tarifrunde ein.



Fotos: IG Metall Aschaffenburg

## Operation Hinkelstein

**AKTION** Jugend schickt Steine an den Arbeitgeberverband.

Seit Jahren das gleiche Lied: Arbeitgeber jammern über Fachkräftemangel und über Personalengpässe. Angeblich ist qualifiziertes Personal nicht vorhanden.

Gleichzeitig stellen sie die unbefristete Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden immer wieder in Frage.

Für die Jugend passt das nicht zusammen! Die Arbeitgeber legen der jungen Generation ständig Steine in den Weg. Diese Steine wurden an den

bayerischen Arbeitgeberverband zurückgeschickt.

»Die Idee zur Operation Hinkelstein ist innerhalb der IG Metall Jugend Bayern entstanden. Wir lassen uns keine Steine in den Weg legen – die schicken wir zurück«, meint Maik Hartmann von Linde Material Handling.

Den Arbeitgebern muss spätestens jetzt klar sein: Bewegt Euch in den Tarifverhandlungen, bietet den jungen Menschen Zukunft und sichert dadurch das betriebliche Know-how!



## Aktivenkonferenz tagte zur Tarifrunde

Mit circa 60 Teilnehmenden fand im Januar unsere zweite digitale Aktivenkonferenz statt.

Bezirksleiter Johann Horn gab den Teilnehmenden einen Blick durch die bezirkliche Brille und erläuterte die Herausforderungen von Verhandlungen unter Pandemiebedingungen. Den regionalen Blick spiegelte

Percy Scheidler wider. In drei Workshops diskutierten wir die Fragen: »Wie erreichen wir die Beschäftigten?«, »wie werden wir öffentlichkeitswirksam?« und »wie führen wir in der Pandemie einen Arbeitskampf?« Percy Scheidler zieht folgendes Fazit: »Wir sind vorbereitet, die Tarifrunde kann kommen!«

**»ABGEHÖRT« –  
 der Podcast der  
 IG Metall Aschaffenburg**



Ab sofort erhaltet Ihr aktuelle Informationen zur Tarifrunde und darüber hinaus in unserem Podcast.

Gleich Reinhören:

[▶ abgehoert.igmetall-ab.de](https://www.abgehoert.igmetall-ab.de)



**TERMINE**

- **OJA-Sitzung**  
10. März, 16.30 Uhr, digital
- **Delegiertenversammlung**  
17. März, 17.30 Uhr, Bessenbach, Hybrid
- **Ortsvorstand**  
22. März, 13 Uhr, Aschaffenburg, Hybrid
- **BR-Update**  
24. März, 17.30 Uhr, Aschaffenburg, Hybrid
- **VL-Ausschuss**  
25. März, 17.30 Uhr, Aschaffenburg, Hybrid
- **OJA-Sitzung**  
31. März, 16.30 Uhr, digital

**IMPRESSUM**

Redaktion Michael Lepek (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg  
 Telefon 0821 720 89-26 | Fax 0821 720 89-50  
 © augsburg@igmetall.de | © augsburg.igmetall.de

# Friedenspflicht endet! Die IG Metall Augsburg ist bereit

**AKTIONEN GEPLANT** Am 1. März starten auch wir in unserer Region in die heiße Phase der Tarifrunde 2021 der Metall- und Elektroindustrie.



Die IG Metall Augsburg lässt sich nicht kaltstellen – wir sind bereit für die heiße Phase der Tarifrunde 2021.

»Die Arbeitgeber haben bisher nur mit dreisten Gegenforderungen auf unsere Forderungen reagiert – jetzt bekommen sie die Antwort ihrer Beschäftigten«, so Michael Lepek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg.

Starten werden wir mit einer Aktion auf dem Augsburg-

er Rathausplatz, wo wir unter Coronabedingungen noch einmal unsere Forderungen aus allen Betrieben präsentieren werden.

Leider wird auch unsere traditionelle Null-Uhr-Aktion, also der Warnstreikauftakt nach Ablauf der Friedenspflicht, heuer anders aussehen:

Diesmal werden aus allen Nachtschicht-Betrieben in Augsburg und Nordschwaben Fotos und Videos pünktlich zum Ende der Friedenspflicht von der Streikbereitschaft in der Region erzählen und die heiße Phase der Tarifrunde einläuten.

Ab dem 2. März werden dann in allen großen Betrieben Warnstreiks durchgeführt werden. Und natürlich haben wir auch schon weitere Aktionen vorbereitet!

Michael Lepek sagt: »Wir haben gute Argumente für unsere Forderungen und vor allem den Rückhalt der Belegschaften! Das werden wir den Arbeitgebern zeigen!«

Mehr Informationen zur Tarifrunde findest Du unter [igmetall-augsburg.de](https://igmetall-augsburg.de), auf unserer IG Metall Augsburg-Facebook-Seite und unter [igmetall.de](https://igmetall.de).



**TERMINE MÄRZ 2021**

- **Null-Uhr-Aktion**  
1. März, Informationen siehe Webseite oder Facebook
  - **AK Handwerk**  
10. März, 16 Uhr
  - **Vertrauensleuteausschuss**  
virtuell, 11. März, 16.30 Uhr
  - **Ortsvorstand**  
virtuell, 22. März, 13 Uhr
  - **AK Bildungsbeauftragte**  
23. März, 13 Uhr
  - **AK Schwerbehindertenvertretungen**  
30. März, 13 Uhr
  - **Ortsjugendausschuss**  
30. März, 17 Uhr
- Details zu den Sitzungen bitten wir den jeweiligen Einladungen zu entnehmen. Wegen Coronaeinschränkungen und Vorgaben kann es zu Änderungen oder Absagen kommen. Wir bitten, das Stattfinden der Veranstaltungen zeitnah vor dem Termin telefonisch oder per E-Mail zu erfragen.

**CORONA – ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE BIS (VORAUSSICHTLICH) 15. MÄRZ**

Wir arbeiten derzeit in zwei Teams, um unsere Erreichbarkeit sicherzustellen. Die Öffnungszeiten sind Montag von 9 bis 11 und 13 bis 16 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr. Wir bitten von persönlichen Besuchen abzusehen. Bei allgemeinen Anfragen erreicht Ihr uns unter 0821 720 89-0 oder [augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de). Bei allen Rechtsschutzfragen ist eine Terminvereinbarung über 0821 720 89-17 oder [sebastian.hansen@igmetall.de](mailto:sebastian.hansen@igmetall.de) erforderlich. Aus Verantwortung füreinander ist das ordnungsgemäße Tragen von FFP2-/OP-Masken in den Räumlichkeiten der IG Metall Augsburg Pflicht.

## Faurecia – Kampf um 134 Arbeitsplätze

Am 1. Februar fand unter strenger Einhaltung von Hygienemaßnahmen und im stark reduzierten Teilnehmerkreis eine Kundgebung vor dem Werkstor von Faurecia in der Biberbachstraße statt. Faurecia plant ein Restrukturierungsprogramm, dem 134 Arbeitsplätze zum Opfer fallen. Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall zeigten Flagge gegenüber der Geschäftsleitung. Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz und die Zukunft der Faurecia-Kollegen!



134 mit Fotos von Beschäftigten versehene Plakate symbolisieren 134 gefährdete Arbeitsplätze.

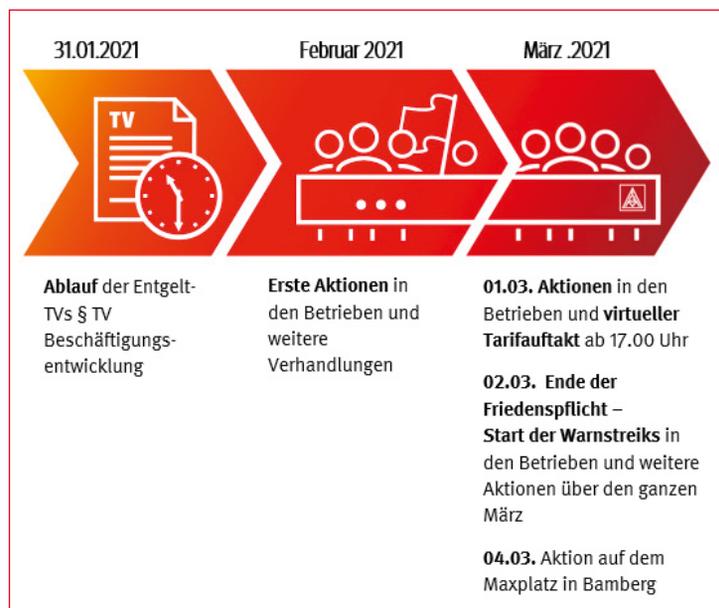
**IMPRESSUM**

**Redaktion** Martin Feder (verantwortlich), Marina Ehrenberger  
**Anschrift** IG Metall Bamberg, Starkenfeldstr. 21, 96050 Bamberg  
**Telefon** 0951 965 67-0 | **Fax** 0951 965 67-18  
**✉ bamberg@igmetall.de** | **🌐 bamberg.igmetall.de**

# Es geht um unsere Zukunft!

**AKTIONEN** Unser Fahrplan für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie startet. Wir fordern ein Paket, das Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und Stabilisierung der Einkommen gleichermaßen ermöglicht. Auf die Vorschläge der Arbeitgeber bisher mit Forderungen zur Verschlechterung tariflicher Standards. Es ist damit zu rechnen, dass es bis zum Ende der Friedenspflicht kein zufriedenstellendes Angebot gibt. Und dann brauchen wir Euch. Unter Berücksichtigung der Coronasituation planen wir derzeit kreative Aktionen und Warnstreiks. Trotz Corona können wir die Tarifrunde in der Region erfolgreich gestalten.



Unser Fahrplan: Nur gemeinsam sind wir stark! Wir sind startklar. Weitere Informationen zu Warnstreiks und Aktionen werden in den Betrieben oder auch in den regionalen Medien rechtzeitig veröffentlicht.

## Willkommen zurück, Andrea!

Seit 1. Februar 2021 ist unsere Kollegin Andrea Sicker wieder zurück in Bamberg. Andrea hat bei Schaeffler in Höchstadt eine Ausbildung zur technischen Zeichnerin absolviert, war später als Konstrukteurin tätig und schließlich freige-



stellte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Seit 2012 ist Andrea hauptamtlich für die IG Metall tätig: Zunächst hat sie das Trainee-Programm absolviert und dann von 2013 bis 2017 bei uns in Bamberg als politische Sekretärin gearbeitet. Anfang 2017 ist Andrea in die Geschäftsstelle Schweinfurt gewechselt, wo sie insgesamt drei Jahre ebenfalls als politische Sekretärin tätig war. Anfang 2020 folgte sie dem Ruf aus dem Bezirk Baden-Württemberg und war dort Geschäftsführerin in den Geschäftsstellen Aalen und Schwäbisch-Gmünd. Seit Anfang Februar ist Andrea wieder zurück in ihrer Heimatgeschäftsstelle, wo sie sich am 24. Februar den Delegierten zur Wahl als Zweite Bevollmächtigte stellt. (Hinweis: Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat die Delegiertenversammlung noch nicht stattgefunden.) Wir freuen uns sehr, dass Du wieder da bist, Andrea! Auf gute Zusammenarbeit!



### GEPLANTE SEMINARE 2021

Zusätzlich zu den zentralen Bildungsangeboten, haben wir auch in diesem Jahr eine Reihe von eigenen Seminaren, die bei uns in der Region stattfinden:

#### A1 Seminare für neu gewählte Vertrauensleute

- 3. bis 7.5. Landhotel Rügheim
- 7. bis 11.6. Elfershausen
- 19. bis 23.7. Bad Orb
- 13. bis 17.9. Stempferhof
- 8. bis 12.11. Lohr am Main

#### JAV 1

- 21. bis 26.3. Rhön Park Hotel
- 18. bis 23.4. Bad Berneck

#### Jugend 1

- 1. bis 6.8. Volkersberg
- Für Fragen zur Anmeldung oder weiteren Seminarangeboten meldet Euch gerne bei Andrea Sicker oder Kristin Dittmar.

## OFA beteiligt sich an Textil-Tarifrunde



Wir freuen uns, dass sich die Firma OFA in Bamberg aktiv an der Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie beteiligt hat. Die Kolleginnen und Kollegen kamen unter Einhaltung aller Coronavorschriften für die Forderungen von vier Prozent Entgelterhöhung und für

eine verbesserte tarifliche Altersteilzeitregelung vor die Tür. OFA in Bamberg ist einer jener Betriebe, die wir im Rahmen unserer aktuellen »Offensive Textil« künftig mehr in den Fokus rücken und nachhaltig gewerkschaftlich stärken möchten.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Elisabeth Mongs (verantwortlich), Fabian Reidinger  
**Anschrift** IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen  
**Telefon** 09131 88 38-0 | **Fax** 09131 88 38-22  
 © [erlangen@igmetall.de](mailto:erlangen@igmetall.de) | © [erlangen.igmetall.de](http://erlangen.igmetall.de)



Vor dem Tor werden die Kolleginnen und Kollegen bei Schaeffler unter anderem von Ismene Bialkowski, Marinela Thiel und Ewald Dobner über die Abbaupläne informiert.

## Betriebsräte organisieren Aktionstag bei Schaeffler

Die örtlichen Betriebsräte sowie die IG Metall haben mit einem bundesweiten Aktionstag, der am 5. Februar bei Schaeffler stattgefunden hat, ihre Forderung unterstrichen, in den Verhandlungen zum Restrukturierungsprogramm »Space« alle Standorte zu erhalten und auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten.



»Wir fordern das Unternehmen nachdrücklich auf, die Verunsicherung der Beschäftigten zu beenden. In den jeweiligen Sondierungsgesprächen wurden betriebswirtschaftlich tragfähige Gegenvorschläge von den Betriebsräten präsentiert. Es liegt nun am Arbeitgeber, diese Alternativkonzepte in nachhaltigen und zukunftssichernden Vereinbarungen zu fixieren. Das Unternehmen ist jetzt in der Pflicht, die Ursprungspläne zu überdenken und den Betriebsräten, den Beschäftigten und für die Standorte Alternativen aufzuzeigen«, so Hanna Köhler, Betriebsratsvorsitzende am Standort Herzogenaurach.

### Tarifrunde 2021

Die Tarifrunde startet im März. Dazu plant die Geschäftsstelle mit den Betrieben kleine Aktionen vor den Betrieben, die virtuell begleitet werden können.

Die Geschäftsstelle informiert die Mitglieder aus den Metall- und Elektrobetrieben regelmäßig per E-Mail. Sobald ein Tarifergebnis vorliegt, werden wir an verschiedenen Terminen die Vertrauensleute darüber informieren.



### TERMINE

#### Leiharbeit

Stammtisch: 11. März, 16 Uhr, online über die Plattform Zoom, Anmeldung über [katarina.frankovic@igmetall.de](mailto:katarina.frankovic@igmetall.de)

#### Senioren

Die Seniorenversammlungen im März und April werden aufgrund der aktuellen Situation abgesagt.

## Vorstand will 3000 Stellen in Deutschland abbauen

Obwohl Siemens Energy wieder schwarze Zahlen schreibt, will der Vorstand bis 2025 mehrere Milliarden Euro einsparen und weltweit 7800 Stellen abbauen. In Erlangen sind circa 680 Arbeitsplätze betroffen. Mit diesem Kahlschlag will Siemens Energy seine Kosten reduzieren und – so die Pressestelle des Konzerns – seine Ebita-Marge von 6,5 Prozent auf 8,5 Prozent heben. Dass der Konzern sparen will, hatte sich bereits bei der Herauslösung der Siemens

Energy aus der Siemens AG angekündigt. Deshalb haben IG Metall und Gesamtbetriebsrat unmittelbar nach dem »Carve-out« Gespräche mit der Unternehmensführung zu einer Standort- und Beschäftigungssicherung aufgenommen. Diese mündeten in einer am 29. Januar 2021 getroffenen Zukunftsvereinbarung. Diese bietet zwar keine bedingungslose Garantie vor betriebsbedingten Kündigungen. Wo Stellen abgebaut werden, soll dies aber

über Aufhebungsverträge, interne Qualifizierungen, Transfergesellschaften, Ringtausch und Versetzungen geschehen. Und: Alle deutschen Standorte bleiben erhalten.

Der Abbau von so vielen Arbeitsplätzen ist trotzdem sehr bitter. Für die Erlanger Beschäftigten ist diese Nachricht ein Schock, sind sie letztes Jahr doch den Weg der Ausgliederung mitgegangen und haben den Betrieb sogar aus dem Homeoffice am Laufen gehalten.



ten. Wir fordern, dass Siemens Energy die Kolleginnen und Kollegen auf künftig benötigte Arbeitsplätze qualifiziert, anstatt diese einfach wegzustreichen. In den nächsten Wochen und Monaten stellen wir uns auf eine harte Auseinandersetzung um jeden einzelnen Arbeitsplatz ein.

»IMPRESSUM

Redaktion Bernhard Stiedl (verantwortlich), Lukas Graf  
 Anschrift IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 934 09-0  
 ►ingolstadt@igmetall.de | ►igmetall-ingolstadt.de | ►facebook.com/IGM.Ingolstadt  
 ►instagram.com/igmetallingolstadt | ►twitter.com/IGMetall\_IN

# »Wir.Zusammen.Stark.« – gelungener digitaler Auftakt

**KAMPAGNE** Die IG Metall Ingolstadt geht die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam an. Stark gehen wir in die Offensive.

Mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Ingolstädter Betrieben startete die Geschäftsstelle Ingolstadt Ende Januar einen digitalen Auftaktworkshop zur Kampagne »Wir.Zusammen.Stark.«.

Die Ausgangslage erläuterten die beiden Geschäftsführer, Bernhard Stiedl und Tamara Hübner, in einer emotionalen Rede. »Gemeinsam wollen wir weiter aktiv werden und



**Bernhard Stiedl**, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt



**Tamara Hübner**, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt

unsere gute Ausgangssituation in der Region nutzen, um auf aktuelle Fragen Antworten zu geben: Wie bleiben wir offensiv in der Vielzahl von unterschiedlichen betrieblichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und wie können wir in Zeiten von Corona Beschäftigung sichern und Standards halten?«, so Tamara Hübner, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt. Bernhard Stiedl ergänzte: »Mit unseren engagierten Vertrauensfrauen und -männern, den Betriebsrätinnen und -räten und den Jugendvertretungen haben wir viel Kraft, um als IG Metall gestärkt aus der Krise herauszukommen.«

Kreative, erfolgreiche Formen der Beteiligung stellten in sogenannten Breakout-Sessions Kollegen von Aurora Lichtwerke und der Car-Software-Organisation vor. Konkrete Methoden, wie wir unsere Mitglieder in den Betrieben beteiligen können,

brachten die Kollegen Alexander Mohrlang und Carl Friedrich Bossert, beide IG Metall-Vorstandsverwaltung in Frankfurt/Main, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahe. In einer Live-Schaltung mit Jörg Hofmann, dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall, stand dieser unseren Fragen rund um die Tarifbewegung Rede und Antwort und sendete uns ein »herzliches Glück auf« und viel Erfolg für unsere Kampagne.

In einer digitalen Kneipe, mit Livemusik und anregenden Gesprächen ließen die Teilnehmenden die Veranstaltung ausklingen.



**Jörg Hofmann**, Erster Vorsitzender der IG Metall



Hubert Roßkopf

## Erfolg durch Beteiligung und Zusammenhalt

**Hubert Roßkopf**, Betriebsratsvorsitzender Aurora Lichtwerke in Eichstätt:

»Unsere Ausgangsposition am Standort Eichstätt war der Schließungsbeschluss Anfang März 2020.

Die IG Metall Ingolstadt, die Vertrauensleute und der Betriebsrat wurden sofort aktiv. Mit Livebildern von Kundengebungen in der Aufsichtsratsitzung haben wir dem Arbeitgeber signalisiert, dass wir stark und dass wir viele sind.

Wir sind im Betrieb gewerkschaftlich sehr gut organisiert, dadurch funktionierte der Informationsfluss in die Gremien und zu den Kolleginnen und Kollegen gut und schnell. In der Öffentlichkeit erhielten wir starke Unterstützung aus der Region. So konnten wir die Schließung abwenden.

Es wurde ein Investor gefunden, gemeinsam mit vereinten Kräften haben wir es geschafft.«

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Robert Grashei (verantwortlich), Bastian Lindenmayer  
**Anschrift** IG Metall Landshut, Nikolastraße 49, 84034 Landshut  
**Telefon** 0871 143 40-0 | **Fax** 0871 143 40-40  
 © landshut@igmetall.de | © igmetall-landshut.de



Die IG Metall-Vertrauensleute im BMW Werk Dingolfing versperrten das Tor 3 zum Frühschichtbeginn.

## Der Countdown läuft ... Ende der Friedenspflicht naht

**AUFTAKT** Zwei tolle Aktionen bei BMW Dingolfing und BMW Landshut markierten den Startschuss für die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2021. Sie stellten unter Beweis, dass die IG Metall Landshut trotz Corona voll aktions- und handlungsfähig ist.

Am 2. Februar wurden die Beschäftigten der Frühschicht bei BMW Dingolfing mit einer Aktion der IG Metall überrascht. Rund 50 Vertrauensleute haben gemeinsam mit ihrem Bevollmächtigten Robert Grashei die Produktionsmitarbeiter am Tor 3 empfangen. Mit Transparenten und Botschaftsschildern haben sie die Forderung in der laufenden Tarifrunde – vier Prozent für Einkommen und Beschäftigung – sichtbar ge-

macht. Dabei versperrten die Gewerkschafter mit einer Menschenkette und einem Tau die Werkszufahrt. Thomas Zitzelsberger, Vorsitzender der IG Metall-Vertrauensleute in Dingolfing, ist auch Mitglied der bayerischen Verhandlungskommission. Er begründet die Aktion: »Ich habe kein Verständnis für das Verhalten der Arbeitgeber. Die letzte Tarifierhöhung war im April 2018. Jetzt wollen sie uns zwei weitere

Jahre nichts geben. Bei BMW geht die Produktion nach oben und der Verkauf von Fahrzeugen nimmt zu. Ich erwarte ein Angebot, über das wir reden können, sonst rast die Tarifrunde in der Branche auf einen Konflikt zu!«

**Ortswechsel** Auch bei BMW in Landshut hat die IG Metall am 5. Februar ab 5 Uhr gemeinsam mit den Vertrauensleuten auf die anstehende Tarifrunde und

das baldige Ende der Friedenspflicht am 2. März um 0 Uhr hingewiesen.

Der Arbeitgeberverband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) fordert einen Lohnstopp bis 2023 und einen Zugriff auf das Urlaubs- und Weihnachtsgeld der Beschäftigten. »Die Position des VBM ist völlig inakzeptabel«, sagt Johannes Detterbeck, Vertrauenskörperleiter bei BMW in Landshut. Er fasst die Stimmung der Belegschaft so zusammen: »Die Beschäftigten haben in den vergangenen Jahren den Wandel im Unternehmen aktiv begleitet. Die Forderung von vier Prozent ist fair und gerecht. Damit wird die Kaufkraft gestärkt, das ist gut für die Konjunktur.«



Die IG Metall-Vertrauensleute im BMW Werk Landshut setzten ein klares Zeichen für die Forderung der IG Metall.

IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Krammer  
 Anschrift IG Metall München, Werinherstraße 79 Geb. 32 a, 81541 München  
 Telefon 089 514 11-0 | Fax 089 514 11-50  
 muenchen@igmetall.de | igmetall-muenchen.de



Foto: Privat

## Betriebsratsgründer

**NEU IM TEAM** Falko Blumenthal verstärkt seit Januar die IG Metall-Geschäftsstelle München.

Falko Blumenthal ist ein alter Bekannter im Münchner Gewerkschaftsumfeld. Der 35-Jährige engagierte sich bereits während seines Studiums der Politikwissenschaft bei der DGB-Jugend München und baute dort die Hochschulgruppe mit auf. Schnell spannte ihn die DGB-Jugend München als

Referent für Seminare und als Teamer für die Berufsschultour ein.

Nach ein paar Jahren in der freien Wirtschaft konnte Falko Blumenthal 2015 für die hauptamtliche Gewerkschaftsarbeit gewonnen werden. Allerdings führte ihn diese erst einmal in die Ferne: Er begann als Ju-

gendbildungsreferent für die IG BAU in der Region Westfalen. NRW ließ ihn so schnell auch nicht wieder los: Es folgten vier Jahre beim DGB Bildungswerk BUND in Düsseldorf. Dort war er für die Themenfelder Migration, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Quereinstieg zuständig.

Die IG Metall hat Falko Blumenthal nun zurück nach München geholt. Das Team der Geschäftsstelle heißt ihn herzlich willkommen und freut sich über die Verstärkung im so wichtigen Bereich der Betriebsratsgründungen.

Diesen Bereich teilt sich Falko Blumenthal mit Philipp Schlemmer, der vor allem im Bereich des Handwerks tatkräftig Kolleginnen und Kollegen unterstützt, die in ihrem Betrieb einen Betriebsrat gründen möchten.

Falko Blumenthal wird sich auf den Bereich IT, Big Tech und New Economy konzentrieren. Ein breites Feld in München, in dem es noch viel zu wenig Mitbestimmung gibt.

»Ich freue mich nach einigen Jahren in NRW in die Heimat, nach München, zurückzukommen. Ich trete hier in Projekt und Geschäftsstelle in ein starkes Team ein. Das macht Freude auf Arbeit. Die immer größer werdenden Branchen von IT über Telekommunikation bis Hochtechnologie haben so viel Bewegung in unser Leben und Arbeitsleben gebracht, da ist mein Schwerpunkt im Erschließungsprojekt ein Lottegewinn – menschlich wie politisch.

Der Einstieg bei der IG Metall ist für mich ein wichtiger Schritt im Leben, diese selbst erfahrene Bedeutung von Gewerkschaft für die Netzwerk- und Informationswirtschaft möchte ich weitertragen«, so Falko Blumenthal.

Die IG Metall München wünscht ihrem neuen Kollegen viel Freude und Erfolg bei seinen neuen Aufgaben im Isar-Valley!

Seine Durchwahl ist die 42, die Antwort auf alle Fragen hat er also telefonisch immer parat.

## Betriebsratsgründung

**DEUTSCHE PLASSER** Der Wahlvorstand ist bereits gewählt.

Bei Deutsche Plasser Bahnbaumaschinen ist im Februar ein dreiköpfiger Wahlvorstand gewählt worden, bestehend aus Jürgen Duschner, dem Vorsitzenden, sowie Christoph Settmacher und Andreas Wahser.

»Dass dies trotz der Coronaeinschränkungen möglich war, ist der gemeinsamen Kreativität von Belegschaft, IG Metall und Arbeitgebern zu verdanken. Ein Konzept für

eine hybride Veranstaltung – zum Teil als Videokonferenz und zum Teil in Präsenz – mit Wahlgang unter Achtung der Abstände, ermöglichte eine sichere und dennoch zügige Veranstaltung«, erzählt Philipp Schlemmer, Betriebsratsgründer bei der IG Metall München.

Die Deutsche Plasser beschäftigt am Standort München circa 140 Menschen. Viele davon sind Servicetechniker,



die überall, wo es Bahnbaumaschinen gibt, zu finden sind.

Es ist gemeinsames Anliegen der Beschäftigten und des Arbeitgebers, in Zukunft kollektive Regelungen vereinbaren zu können und einen strukturierten Kommunikationsweg zwischen den Beschäftigten und der Geschäftsführung zu

etablieren. Die IG Metall hilft nicht nur bei Widerstand gegen Betriebsratsgründungen, sondern auch, wenn es sozialpartnerschaftlich zugeht.

Bei der Deutschen Plasser wollten die Beschäftigten die IG Metall unbedingt an Bord haben: »Wir wollen bei der Wahl schließlich keine Fehler machen und auch langfristig mit der Gewerkschaft zusammenarbeiten, um von den Netzwerken und Erfahrungen anderer organisierter Betriebsräte zu profitieren«, sagt Jürgen Duschner vom Wahlvorstand.

Gute Entscheidung!

IMPRESSUM

Redaktion Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine  
 Anschrift IG Metall Nürnberg, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg,  
 Telefon 0911 23 33-0 | Fax 0911 23 33-35  
 nuernberg@igmetall.de | igm-nuernberg.de



Ihr Einsatz hat sich gelohnt – Beschäftigte von MAN Nürnberg setzen bei der Menschenkette der IG Metall ein starkes Zeichen!

# Zukunftsperspektive für das MAN Motorenwerk steht

**ERFOLG** Massiver Protest verhindert betriebsbedingte Kündigungen – neues Kompetenzzentrum eröffnet Perspektiven für die Zukunft.

Seit September 2020 war die Zukunft der Beschäftigten im MAN Motorenwerk in Nürnberg ungewiss. Damals verkündete der MAN-Vorstand den Abbau von rund 1300 Arbeitsplätzen. Dass sie es mit ihrer Ankündigung ernst meinte, unterstrich die MAN-Führung mit der außerordentlichen Kündigung der Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung, die betriebs-

bedingte Kündigungen ausschloss.

Mit massiven Protesten unterstützten die Beschäftigten Betriebsrat und IG Metall bei den hart geführten Verhandlungen. Mit Erfolg! Seit Ende Januar gibt es eine Eckpunktevereinbarung. Diese sieht vor, dass mindestens 3100 Stammarbeitsplätze plus Ausbildungsstellen am Standort Nürnberg verbleiben.

Der Abbau von knapp 400 Stellen wird sozialverträglich ohne betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt. Um dies zu erreichen, gibt

es eine attraktive Altersteilzeit, die Möglichkeit für einen freiwilligen Wechsel in eine Beschäftigungsgesellschaft, einen Wechsel innerhalb des VW Konzerns oder ein gut dotiertes Abfindungsangebot.

**Kompetenzzentrum** Gleichzeitig wird der Nürnberger Standort für die Entwicklung neuer Antriebstechnologien zuständig sein. Ob Batterietechnik, Wasserstoffmotoren oder Brennstoffzellen, das neue Kompetenzzentrum soll die nächste Antriebsgeneration entwickeln und produzieren. So werden langfristig die Arbeitsplätze vor Ort gesichert.

**Aktionen mit Wirkung** »Die Einigung bietet den Beschäftigten eine Zukunftsperspektive bei MAN. Geschlossen hat die Belegschaft beim MAN-Aktionstag und der IG Metall-Menschenkette gezeigt, dass sie hinter ihrem Werk stehen und gemeinsam mit ihrem Betriebsrat und der IG Metall an einem Strang ziehen. Das starke Zeichen der Beschäftigten hat die Einigung erst möglich gemacht. Jetzt geht es darum, die vereinbarten Eckpunkte in Tarifverträgen und Vereinbarungen zu konkretisieren«, zeigt sich Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, zuversichtlich.

### Keine Nachricht der IG Metall verpassen?

Mit dem Telegram-Kanal der IG Metall Nürnberg kein Problem. Ob Tarifrunden-News oder Berichte aus unseren Betrieben – wir informieren euch!

Zum Beitreten einfach [kurzelinks.de/igmnbg](https://kurzelinks.de/igmnbg) aufrufen.



**IMPRESSUM**

**Redaktion** Jürgen Scholz (verantwortlich), Lars Stege  
**Anschrift** IG Metall Regensburg, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg  
**Telefon** 0941 603 96-0 | **Fax** 0941 603 96-19  
**E-Mail** [regensburg@igmetall.de](mailto:regensburg@igmetall.de) | [igmetall-regensburg.de](http://igmetall-regensburg.de)

# Weltfrauentag am 8. März

## DAS JAHR HAT 365 FRAUENTAGE

Ist doch alles gut – oder? Irene Weininger und Ulrike Böll sind im Betriebsrat und Vertrauenskörper der Osram OS sowie im Frauenteam der Geschäftsstelle engagiert. Im Interview sprechen sie über ihre Erfahrungen mit Gleichberechtigung und dessen Bedeutung im Betrieb.

### Irene, haben Frauen heute noch mit Vorurteilen im Job zu kämpfen?

Ja – und nicht wenige kommen von Frauen! Mütter, die nach einer Geburt schnell wieder in den Beruf einsteigen, werden von anderen Frauen gern als Rabenmütter angesehen. Bei Männern heißt es oft: »Warum ist die denn so zickig?« Oder sie sind neidisch auf Frauen, die gefördert werden und schieben die För-

derung nur dem »richtigen« Geschlecht zu.

### Ulrike, was muss sich ändern?

Mehr Frauen in allen Bereichen, insbesondere in den oberen Führungsebenen! Um sichtbare Veränderungen erreichen zu können, spricht man immer von einer kritischen Masse, die man erreichen muss. Das spräche für einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent in allen Ebenen, damit eine Frau in einer bestimmten Position nicht mehr als etwas Besonderes angesehen wird, sondern zur »Normalität« wird.

### Irene, wie kommt Euer Engagement für Gleichberechtigung im Betrieb an?



Internationaler Frauentag 2020 des DGB im Gewerkschaftshaus

Foto: DGB Oberpfalz

Wir haben vor einigen Jahren begonnen, den Frauentag mit einer größeren Aktion zu begleiten. Wir hatten eine Zeit lang eine Frau im Vorstand, die das Thema zusammen mit uns sehr gepusht hat. Aus dieser Bewegung entstand das Frauennetzwerk, das auch mit Beteiligung des Betriebsrats läuft.

### Was wollt Ihr Eurer IG Metall mit auf den Weg geben?

Es ist sehr gut, dass der Weltfrauentag gelebt wird

und für kontroverse Debatten genutzt wird – doch wie schon das Motto der IG Metall sagt: »Das Jahr hat 365 Frauentage!« Deshalb sollte jeder Tag genutzt werden, um für Veränderungen zu sorgen.

Interessiert am Frauenteam? Werde Teil des Frauenteam – setze Dich gemeinsam für Gleichberechtigung ein! Melde Dich einfach bei uns in der Geschäftsstelle.

Kontaktdaten findest Du hier: [igmetall-regensburg.de](http://igmetall-regensburg.de)

## Game Changer – mach Dich stark für equal pay!

Unter diesem Motto steht der Equal Pay Day 2021. Frauen in Deutschland verdienen weniger als ihre männlichen Kollegen. Um das Einkommen zu erzielen, das Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres hatten, müssen Frauen bis zum sogenannten Equal Pay Day (EPD) des Folgejahres arbeiten. Die Lohnlücke beträgt 19 Prozent zwischen Frauen und Männern. Das sind genau 19 Prozent zu viel!

Nach wie vor belegt Deutschland mit diesem Ergebnis eine der hinteren Posi-

tionen im europäischen Vergleich. Es ist an der Zeit, dass sich was ändert. Daher tragt Euch schon jetzt den Equal Pay Day rot in den Kalender ein: Am 10. März ist Equal Pay Day. Er findet am Mittwoch, 10. März 2021, unter dem Motto »Game Changer – mach Dich stark für equal pay!« statt. Jede und jeder

Foto: IG Metall

Am 10. März ist Equal Pay Day.

kann Game Changer sein und sich für Gleichstellung einsetzen, sei es in der Arbeitswelt oder im Alltag.



### TERMINE

#### ■ Stadtführung:

#### »AUF DEN SPUREN REGENSBURGER FRAUEN«

Sonntag, 7. März, 13 Uhr oder 16 Uhr (Dauer jeweils circa zwei Stunden) mit Stadtführerin Irmis Kurz (VHS Regensburg)

Die Teilnahme ist frei! Maximal 15 Teilnehmende pro Gruppe. Anmeldung bis 26. Februar unter Angabe der Wunschzeit an E-Mail:

[regensburg@dgb.de](mailto:regensburg@dgb.de)

►IMPRESSUM

Redaktion Franz Spieß (verantwortlich), Michael Schiele, Jens Lindemann  
 Anschrift IG Metall Schwabach, Spitalberg 6, 91126 Schwabach  
 Telefon 09122 83 52-0 | Fax 09122 83 52-22  
 © schwabach@igmetall.de | © schwabach.igmetall.de

# Wie Transformation nicht funktioniert

**SCHLIESSUNGSBESCHLUSS** Mit Pressmetall endet ein Stück Erfolgsgeschichte des Industriestandorts Gunzenhausen.

Pressmetall Gunzenhausen, ein Aludruckgusshersteller, der für die Autoindustrie fertigt, war seit der Übernahme 2012 von Geschäftsführungswechsel und Ertragsschwäche gekennzeichnet. Seit 2012 tragen die Beschäftigten durch Ergänzungstarifverträge zum Erhalt ihrer Arbeitsplätze bei.

Als die Transformation zur Elektromobilität angegangen wurde, benötigte das Unternehmen Investitionen und einen Technologiewechsel hin zu perfekten Oberflächen und einer 100-Prozent-Qualitätssicherung.

Letzteres schafften die Beschäftigten in Zusammenarbeit mit dem größten Kunden, der Bosch Automotive Gruppe,

durch den Einsatz von Roboter-technologie und innovativem Oberflächen-Know-how im Gießformenbereich aus eigener Kraft. Bei der Finanzierung waren weder Eigentümer, Kunden noch die Banken bereit, die nötige Startliquidität zu stellen.

Trotz aller Anstrengungen der Beschäftigten meldete das Unternehmen am 6. Dezember 2019 Insolvenz in Eigenverwaltung an. Mit vollen Auftragsbüchern, mehreren Interessenten zur Kooperation und der Anschubfinanzierung durch das Insolvenzausfallgeld eröffnete das Insolvenzverfahren im März 2020.

Die Coronapandemie sorgte für einige Geschäftseinbrüche

im Automobilzulieferer-Geschäft, doch Pressmetall war weder durch Krankheitsausfälle noch durch hohe Kurzarbeit davon schwer betroffen. Die Eigenverwaltung führte nicht zu der erhofften Investorenlösung mit einer chinesischen Gießerei, einem wichtigen Lieferanten für Bosch in Asien. Als diese ihren gewünschten Teil der Aufträge erhalten hat, war sie nicht mehr geneigt, in Deutschland zu investieren.

Durch die Länge des Verfahrens konnte die Insolvenzverwaltung keine neuen Kunden und Aufträge akquirieren, ein Kunde nach dem anderen zog Werkzeuge und Aufträge ab, um sie bei anderen, sicheren Lieferanten zu platzieren.

Die Abhängigkeit von dominierenden Kunden und eine unerfahrene Eigenverwaltung erkannte die Signale der sich zuspitzenden wirtschaftlichen Lage nicht oder ignorierte sie, solange Investoren sich um den Kauf bemühten und die Umsätze passten. Alle Interessenten scheiterten an den fehlenden Auftragszusagen mit den größten Kunden und sahen von der Übernahme ab.

In dieser Situation verließ der Geschäftsführer das Unter-



**Isabella Stanko** – Betriebsratsvorsitzende

»Der Schließungsbeschluss ist ein schwerer Schlag für die PMGler in Gunzenhausen. Vielen fällt es schwer hinzunehmen, dass die Arbeitsplätze wegfallen und das Unternehmen von der Bildfläche verschwindet. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind zum großen Teil langjährig Beschäftigte, die sehr gerne hier am Standort Gunzenhausen arbeiten; nun plagen viele Existenz- und Zukunftsängste. Wir suchen weiterhin nach einem Investor und geben den Kampf nicht auf!«

nehmen. Die auslaufenden Verträge zur Verlustübernahme der Kunden führten zu einer Eskalation der Krisensituation, die im Schließungsbeschluss zum 31. März 2021 im Gläubigerausschuss führte.

Allen Arbeitnehmern droht nun der Verlust ihres Arbeitsplatzes.



**Bianca Pfenninger** – Teamleiterin interne Transportlogistik

»Der Schließungsbeschluss löste bei mir Fassungslosigkeit aus. Ich kann das immer noch nicht nachvollziehen, wie dieses schöne Unternehmen den Bach runtergeht. Kurz darauf entfachte der Kampfgeist. Wir beschlossen eine Stellenanzeige – Unternehmen sucht Unternehmer – herauszubringen und in allen sozialen Medien zu veröffentlichen. Leider hat sich noch kein potenzieller Käufer für die Pressmetall gefunden. Wir kämpfen jedoch weiter.«



**Frank Bertz** – Schwerbehindertenvertretung

»Aus langer Ungewissheit wurde bittere Realität. Besonders schwer ist es für die älteren Beschäftigten mit Behinderung, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen zwar bis zum 67. Lebensjahr arbeiten, sind aber bei vielen Arbeitgebern mit Anfang 50 schon zu alt für eine Stelle. Dies kann für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Menschen mit Behinderung schnell zur Armutsfalle werden.«

## Stellenanzeige

**Unternehmen sucht Unternehmer mit Kunden zur Weiterarbeit**

Gesucht wird ein Unternehmer, der uns eine Chance gibt erfolgreich auf dem Markt zu bestehen

Wir bieten fleißige, zuverlässige, kompetente und qualifizierte Mitarbeiter



Die Belegschaft der pressmetall Gunzenhausen

www.pressmetall.de

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Peter Kippes (verantwortlich), Heike Eußner  
**Anschrift** IG Metall-Schweinfurt, Mangasse 7-9, 97421 Schweinfurt  
**Telefon** 09721 2096-0 | **Fax** 09721 2096-14  
**schweinfurt@igmetall.de** | **schweinfurt.igmetall.de**

# Schaeffler soll »Größe zeigen« – Standorte erhalten!

Seit Schaeffler im September 2020 seine weitreichenden Abbaupläne in Deutschland ankündigt hat, laufen die Aktivitäten von Betriebsrat und IG Metall – trotz Corona – auf Hochtouren.

Das große Ziel: Widerstand gegen die Pläne organisieren, die Maßnahmen des Konzerns auf den Prüfstand stellen und Alternativen entwickeln.

Anders als vom Arbeitgeber vorgesehen wären im Alternativkonzept des Betriebsrats deutlich weniger Arbeitsplätze betroffen. Die geplanten Werkschließungen in Wuppertal und Eltmann könnten verhindert werden. Knapp 1000 Beschäftigte an beiden Standorten verbleiben.

Allerdings wurden unsere Vorschläge von Seiten des Konzerns weitgehend abgelehnt. Schaeffler will weiter an seinen Abbauplänen und Werkschließungen festhalten.

Was die Beschäftigten davon halten, bekamen die Vertreter der Arbeitgeberseite am 5. Februar im Rahmen der Verhandlungen im wahrsten Sinne des Wortes zu hören.

Es war ein ohrenbetäubender Lärm, der von beiden Seiten der Kugelmühle – dort fanden die Verhandlungen statt – gemacht wurde. Circa 50 Metallertinnen und Metallarbeiter hatten sich coronakonform mit Maske und Abstand, dafür aber ausgestattet mit Rasseln, Trommeln und allem, was Krach macht, vor dem Werk



Der Betriebsratsvorsitzende Jürgen Schenk am Aktionstag

versammelt. Dazu kamen Beschäftigte aus Eltmann und Höchststadt hupend mit ihren Autos in die Georg Schaeffler Straße gefahren.

Innerhalb des Werksgeländes hatten sich eine ganze Reihe Gabelstapler hupend aufgereiht. Es war – Corona hin oder her – eine beeindruckende Ak-

tion und ein starkes Signal an den Arbeitgeber.

Sichtlich stolz verabschiedete Tanyel Tas, Leiter der Schaeffler Vertrauensleute in Schweinfurt, die Teilnehmer am Ende mit den Worten: »Wir stehen zusammen, egal was kommt. Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!«

## Sozialplan für Remog-Beschäftigte abgeschlossen

Im Sommer 2018 wurden unsere Kolleginnen und Kollegen von Remog in Münnerstadt mit der – damals – ungläublichen Nachricht des Eigentümers konfrontiert, das Werk zum Jahreswechsel 2019 schließen zu wollen. Ab dieser Information wehrten sich die »Remogler«, oft auch unterstützt durch Metallertinnen und Metallarbeiter anderer Betriebe, um diesen Skandal doch noch zu verhindern.

Es ist uns nicht gelungen, die Schließung zu verhindern. Wir haben uns dann gemeinsam – Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall – darum bemüht, wenigstens einen fairen Interessenausgleich und einen Sozialplan für die vom Jobverlust Bedrohten und Betroffenen auszuhandeln. Auch das stellte sich als enorme Heraus-

forderung dar. Denn der Eigentümer, Wilfried Müller, hat sich kategorisch geweigert, seiner Verantwortung, die er den Beschäftigten gegenüber rechtlich, aber auch moralisch hat, nachzukommen.

Bereits der Abschluss eines Interessenausgleichs konnte nicht im Betrieb, sondern nur unter Einbeziehung eines Einigungsstellenverfahrens erreicht werden.

Noch konfrontativer verhielt sich Wilfried Müller dann allerdings beim Zustandekommen des Nachteilsausgleichs (Sozialplan), in der für den unverschuldeten Jobverlust zumindest eine finanzielle Entschädigung für die in vielen Fällen jahrzehntelang bei Remog beschäftigten Kolleginnen und Kollegen festgelegt wurde.



Erst jetzt, zu Beginn des Jahres 2021, können die jetzt ehemaligen Remog-Beschäftigten endlich auf eine Mindestentschädigung hoffen. In einer weiteren Einigungsstelle wurde Wilfried Müller die Aussichtslosigkeit seiner unbeschreiblichen Verweigerungshaltung deutlich gemacht.

Es gibt jetzt eine – von beiden Seiten – unterzeichnete Vereinbarung, die jedem von der Werkschließung Betroffenen eine Entschädigung zusagt.

Die IG Metall Schweinfurt wünscht den Kolleginnen und Kollegen für die Zukunft viel Glück.

IMPRESSUM

Redaktion Erich Starkl (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Passau, Salzweiger Str. 5, 94034 Passau  
 Telefon 0851 560 99-0 | Fax 0851 560 99-30  
 passau@igmetall.de | passau.igmetall.de



# Zukunft für Siemens in Ruhstorf

**ES GEHT UM 335 ARBEITSPLÄTZE IN DER PRODUKTION.**

Am 4. Februar fand vor dem Siemens Werk in Ruhstorf eine – natürlich coronakonform gestaltete – Mahnwache statt, mit der IG Metall, Betriebsrat und Beschäftigte auf die aktuelle Situation an ihrem Standort aufmerksam machten.

Auch regionale Medienvertreter waren vor Ort erschienen und berichteten über das Anliegen.

Trotz aktuell erneut in jeder Hinsicht hervorragender Geschäftszahlen hält Siemens an seinen Plänen fest, 335 Arbeitsplätze in Ruhstorf abzubauen und damit die komplette Produktion am Standort stillzulegen. Mittelfristig wäre dies vermutlich das Aus für den traditionsreichen Standort. Und nach den dramatischen Einschnitten in den vergangenen Jahren eine weitere Hiobsbotschaft für die gesamte Region.

»Wir brauchen eine Zukunftsperspektive für die Beschäftigten bei Siemens Ruhstorf und für ihre Familien«, erklärte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall-Geschäftsstelle Passau, Wolfgang Nirschl. Er verweist in diesem Zusammenhang auf ein Kon-

zept mit Alternativen zur Schließung, das der Betriebsrat mit Unterstützung von Experten ausgearbeitet und dem Management kürzlich vorgelegt hat. Dieses Konzept ist valide und eröffnet die Möglichkeit, viele wichtige Industriearbeitsplätze in Ruhstorf zu erhalten.

Den Beratungsstand mit dem Management fasst die Betriebsratsvorsitzende Elke Malcher so zusammen: »Bisher hat die Arbeitgeberseite es schlicht verweigert, sich detaillierter mit dem Alternativkonzept auseinanderzusetzen. Dabei böte es uns die Chance, wieder zu unseren Wurzeln zurückkehren und das zu tun, worauf wir besonders gut spezialisiert sind – nämlich als Anbieter für Sonder- und Spezialmotoren in Nischenmärkten tätig zu werden.«

In der Tat würden die Ruhstorfer mit dem alternativen Standortkonzept künftig wieder die Themen adressieren können, die außerhalb des bisherigen und künftigen Siemens-Geschäfts liegen und dieses insofern sinnvoll ergänzen. »Dazu benötigen wir allerdings zumindest für einen



Fotos: IG Metall

überschaubaren Zeitraum noch die Unterstützung von Siemens«, erklärt die Betriebsratsvorsitzende.

Genau an dieser Stelle sehen auch die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mahnwache das Unternehmen in der Pflicht und in der sozialen Verantwortung. Es geht um eine reale, wirtschaftlich sinnvolle Zukunftsperspektive für die Beschäftigten in Ruhstorf.

Deshalb ist für viele das bisherige sture Festhalten des Managements an den Abbauplänen schwer nachvollziehbar.

Nirschl fordert von der Unternehmensleitung: »Sprechen Sie weiter ernsthaft mit uns und dem Betriebsrat über eine Weiterführung des Standorts. Gegebenenfalls wäre auch eine mittelständische Aufstellung vorstellbar.«

Malcher kritisiert in diesem Zusammenhang, dass Siemens bisher offenbar nur über die Schließung verhandeln

und dabei möglichst schnell zu einem Abschluss kommen will.

Da macht das Unternehmen richtig Druck. Alles, was bisher angeboten wurde, läuft jedenfalls darauf hinaus, sich mit den bekannten Mitteln schnell und unkompliziert der Beschäftigten zu entledigen.

Die bisherige Ablehnung des Alternativkonzepts (drohender Reputationsschaden für Siemens bei Nichtgelingen) lässt die Unternehmensleitung nicht gelten. Sie hat offensichtlich keinerlei Bedenken bezüglich der Reputationsschäden, wenn sie Hunderte von Arbeitsplätzen vernichtet.

»Die Beschäftigten, die hier teils über Jahrzehnte einen tollen Job gemacht haben, nun mit einem ›Tritt in den Hintern‹ hinauszubefördern, werden wir jedenfalls nicht akzeptieren«, schließt Nirschl.

Wir kämpfen weiter für die Arbeitsplätze in der Region.